



Glücksorte in Düsseldorf



Fahr hin &
werd glücklich



Annette Kanis

Annette Kanis

Glücksorte in Düsseldorf

Fahr hin & werd glücklich



Liebe Glücksuchende,



es war ein Glück für mich, dieses Buch zu schreiben. Orte aufzusuchen, die ein Lächeln auf die Lippen zaubern, den großstadtgestressten Geist beruhigen, den Blick neugierig machen. Einzutauchen in andere Welten. Und aufzutauchen aus den Bildern, die man schon hat von Düsseldorf. Als ich nach der Journalistenschule in Berlin gen Westen ziehen wollte, stieß dieses Vorhaben bei Berliner Freundinnen und Bekannten auf mitleidige Skepsis. Meine Reaktion wurde die reflexartig vorgetragene Rechtfertigung „Düsseldorf ist ja nicht nur die Kö“. In nun 20 Jahren, die ich hier lebe, hat sich die trotzige Aussage mehr als bewahrheitet. Besondere Orte der bis heute mit dem Schickimicki-Vorurteil lebenden Stadt sammeln sich in diesem Buch. Natürlich ist die Kö dabei, aber noch 79 andere Orte mehr.

Glück hat viel mit Aufmerksamkeit zu tun. Mit offenen Augen durch die Welt, durch die eigene Stadt gehen. Orte (neu) entdecken, die man entweder noch nie oder auch schon tausend Mal gesehen hat. Orte mit dem Charme der Vergangenheit, Orte mit dem Glanz des Neuen. Ich war auf dem Millionenhügel und in einer kirchenfernen Krypta, habe Bonsais bestaunt und Großstadtoasen entdeckt, Kulinarisches ausprobiert und verschiedenste Rheinromantik gefunden.

Glück bei der Arbeit war für mich unerwarteter Sonnenschein für die Fotoaufnahmen und vor allem nette, offene Menschen. Menschen, die Glücksorte lebendig machen. Wie der türkische Bäcker, der sich im Ramadan-Verkaufsstress Zeit nahm für ein Gespräch, wie der Büdchen-Verkäufer, der mir äußerst unterhaltsam aus seinem Leben erzählte, wie der Friedhofsleiter, der mir spontan die schönsten Seiten dieses etwas ungewöhnlichen Glücksortes zeigte.

Nicht selten ließ sich beim Besuch die Zeit vergessen. Ich hoffe, so geht es Ihnen auch, wenn Sie vielerlei Glücksmomente sammeln. Glück – das sind Momente des Staunens, der Ruhe, des Neuen, die sich beim Erkunden der Stadt zusammenfügen. Die Glücksorte verschmelzen zu einem Bild von Düsseldorf mit seinen schönsten Seiten. Probieren Sie es aus!

Ihre Annette Kanis



Deine Glücksorte ...

- 1 Die Künstler-Konditorei**
Pure Freude für Genuss
und Gemütlichkeit8
- 2 Kleine Bäume ganz groß**
Zu Besuch im
Bonsai-Museum10
- 3 Verbindendes Goldstück**
Die Goldene Brücke veredelt
den Hofgarten12
- 4 Stilvolles Gardening**
Der Garten-Concept Store
„The golden Rabbit“14
- 5 Satire auf Samtesseln**
Aktuelle Politik im
Traditionskabarett16
- 6 Gehobene Gemütlichkeit**
Düsseldorfs Wohnzimmer
im Andreasquartier18
- 7 Ruhiger Rennbahn-Charme**
Ein Platz auf der
alten Tribüne20
- 8 Ernten auf der Streuobstwiese**
Bürgerwäldchen
in Meerbusch22
- 9 Sky Spa**
Wellness über den Dächern
Düsseldorfs24
- 10 Weingenuss im Eiskeller**
Weinbar im historischen
Gewölbe26
- 11 Einkaufserlebnis im Nador**
Ein Supermarkt im
marokkanischen Viertel28
- 12 Schäfchen zählen**
Schafsherde auf den Oberkasseler
Rheinwiesen30
- 13 Kunst in luftigen Höhen**
Im Ständehaus präsentiert
sich die Moderne32
- 14 Mit Altbier, Chili oder Feige**
Im Senfladen warten
Geschmackserlebnisse34
- 15 Ratingens Auermühle**
Das „Liebevoll“ ist ein
beliebter Ausflugsort36
- 16 Im Blumenmeer**
„BlumenGut“ verschönert die
Tannenstraße38
- 17 Im Schneidersitz zum Glück**
Das Schneider-Wibbel-
Denkmal40
- 18 Meditation am Loch**
Minigolfen am
Unterbacher See42
- 19 Bunte Träume**
Das Kunstblumen-Paradies
von Angelika Linse44
- 20 Ruhe in der Altstadt**
Der Stiftsplatz an Düsseldorfs
ältester Kirche46





- 21 Fernweh am Flughafen**
Urlaubsflucht auf der
Aussichtsterrasse48
- 22 Dem Fluss seinen Raum geben**
Naturschutzgebiet Urdenbacher
Kämpfe50
- 23 Extra für Männer**
Langschmidt – Barbershop & Ink
in Flingern.....52
- 24 Kleiner Bruder ganz groß**
Der Ostpark in Grafenberg.....54
- 25 Vom Kartoffelchip zur Kunst**
Eine Ausstellungshalle in
den Feldern von Neuss56
- 26 Fußballglück**
Fortuna – das Herz
Düsseldorfs.....58
- 27 Ein Platz unter**
Kastanien Rheinromantik
im Biergarten Burghof60
- 28 Schwarze Versuchung**
Ein Lakritzstand neben
Obst und Gemüse62
- 29 Ein Tempel in Niederkassel**
Das EKO-Haus vermittelt
japanische Kultur64
- 30 Natur pur im Schwimmbecken**
Naturfreibad Mettmann kommt
ohne Chemie aus66
- 31 Düsseldorfs Boulevard**
Die Kö – eine Straße mit
Weltruf68
- 32 Kunstort der Besinnung**
Die Krypta in der Robert
Schumann Hochschule70
- 33 Traumhaftes für darunter**
Mohnfeld-Moden
in der Altstadt.....72
- 34 Wasser und Wind**
Mit der Fähre von Urdenbach
nach Zons74
- 35 Genusswelt Backstube**
Traditionsbäckerei in
Düsseldorfs Altstadt76
- 36 Unterirdische Kunst**
Art und Architektur der
Wehrhahnlinie78
- 37 Die Suche nach dem Büffel**
Rund um das Neandertaler
Wildgehege80
- 38 Frühstück im feinsten Flair**
Ein erhebender Besuch
im De-Medici-Hotel82
- 39 Gesteine mit Geschichte**
Die Frauensteine im
Aaper Wald84
- 40 Wurf, Schuss, Bewegung**
Arena-Sportpark hinter
dem Stadion.....86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Kirche mal anders**
Citykirchenprojekt
Johanneskirche.....88
- 42 Bilks Wohnzimmer**
Das Café „Süße Erinnerung“90
- 43 Posen mit Leidenschaft**
Besuch im tanzhaus nrw92
- 44 Äpfel in Hülle und Fülle**
Das Apfelparadies
in Wittlaer94
- 45 Rosenduft in der Luft**
Hinter dem Stadtmuseum wartet
der Rosengarten96
- 46 Auf Zeitreise**
Antikladen Wandel98
- 47 Rheinblick vom Liegestuhl**
Die Bar auf dem Dach
der Tonhalle100
- 48 Kuchen mit Spielplatz**
Das Café im Südpark102
- 49 Unter Linden**
Im Schatten der Basilika
am Gericcusplatz104
- 50 Private Sammlung für alle**
Gegenwartskunst in
Fabrikhallen106
- 51 Farbenpracht und frische Luft**
Frühmorgens joggen
im Nordpark108
- 52 Das etwas andere Eis**
Yomaro – Frozen Yogurt
am Carlsplatz110
- 53 Auszeit im Salz**
Grottenfeeling in Derendorf112
- 54 Auf ein Alt ins Brauhaus**
Düsseldorfs Lokalgetränk114
- 55 Romantik auf Neonröhren**
Im Hofgarten
leuchten Bänke116
- 56 Stilvolles Keller-Kino**
Im Souterrain in Filmwelten
eintauchen118
- 57 Düsseldorfs Namensgeberin**
Von der Quelle zum Rhein120
- 58 Auf der Wiese am Grünen See**
Erholungspark Volkardey
in Ratingen122
- 59 Bento-Boxen und Matcha**
Japanische Tee- und
Wohnkultur124
- 60 Gemüseromantik am Schloss**
Der Küchengarten im
Benrather Schlosspark126



- 61 Bali-Feeling am Elbsee**
Wellness-Oase de luxe
am Stadtrand128
- 62 Süßes Glück**
Konditorei Heinemann –
ein Stück Kultur130
- 63 Südseehnsucht**
Pflanzeninseln von
Tita Giese132
- 64 Romantik in Rot-Weiß**
Treffpunkt
Fortuna-Büdchen134
- 65 Pide, Francala und Simit**
Die Yusufogullari-Bäckerei
setzt auf Frische136
- 66 Ruhe finden im Reisetrubel**
Der Raum der Stille
am Airport138
- 67 Das K und K der Düsseldorfer**
Killepitsch im
Et Kabüffke140
- 68 Bei Wind und Wetter**
Das ganze Jahr
Freibadsaison142
- 69 Essen im Kloster**
Glaubensthemen und
Gastronomie im Maxhaus144
- 70 Parkbank de luxe**
Pause auf der Treppe
am Kö-Bogen146
- 71 Glitzer und Glimmer im Hafen**
Die Meerbar in den
Gehry-Bauten148
- 72 Trimm dich frei**
Auf sportlichem Pfad
im Düsseldorfer Osten150
- 73 Dem Himmel so nah**
Die Bar im höchsten
Gebäude Düsseldorfs152
- 74 Auf dem Millionenhügel**
Historische Grabstätten und
ganz viel Grün154
- 75 Badespaß drinnen & draußen**
Das Allwetterbad
in Flingern156
- 76 Exotisches Grün**
Schlechtwetter-Naturtipp
Botanischer Garten158
- 77 Im Licht der Kunst**
Museum Kunstpalast
am Ehrenhof160
- 78 Grüne Lunge im Stadtsüden**
Das ehemalige
BUGA-Gelände162
- 79 Blick auf Vater Rhein**
Die „Laterne“ im Schlossturm164
- 80 Geschichten an Fäden**
Das Düsseldorfer
Marionetten-Theater166

Die Künstler-Konditorei

1

Pure Freude für Genuss und Gemütlichkeit

An diesem Schaufenster kann man sich die Nase platt drücken. In Augenhöhe, in einer schlichten Glasvitrine, reihen sich feinste Törtchen zu einem verlockenden Ensemble. Man kann an dem schmalen Ladenlokal nicht vorübergehen, außer man ist Diabetiker oder auf Diät. An der Decke knallbunte Neonröhren, eine klare, schlicht-moderne Inneneinrichtung. Verantwortlich dafür ist Olga Knoebel, Tochter des Minimal-Art-Künstlers Imi Knoebel und von Carmen Knoebel. Sie war in den 70ern Inhaberin des Ratinger Hofes, später Inhaberin des Plattenlabels „Pure Freude“. Diesen Namen übernahm Tochter Olga, als sie 2010 ihren süßen Traum wahr machte und die Patisserie mit angeschlossener Manufaktur eröffnete. Zuvor hatte sie ihren Job als Unternehmensberaterin geschmissen und war für eine Patisserie-Ausbildung nach Paris gegangen.

Bestseller sind „Alliance Exotique“ mit Passionsfruchtmus und Pistazien-Krokant-Boden, „Charlotte aux Fruits Rouges“, hier krönt ein Beerenmix den mit Puderzucker umrundeten Löffelbiskuit mit bayerischer Vanillecreme, und „Le Croquant Chocolat“, eine Verlockung mit fünf verschiedenen Schokosorten.

Natürlich gibt es auch Klassiker wie die „Tarte au Citron“. Geht man die Ladentheke entlang, findet sich alles, was das Patisserie-begeisterte Herz begehrt – knusprige Croissants, bunte Macarons, selbst gemachtes Eis und ungewohnt modern aussehende Pralinen.

Quadratisch, glatt, jede mit einer anderen Farbe auf der Oberfläche. Blau schmeckt nach Lavendel, gelb nach Zitrone, grün nach Eisenkraut. Intensiv und lecker.

Doch im Laden darf man eigentlich nicht bleiben. Lieber etwas aussuchen und weiterziehen in das versteckt gelegene Café im Hinterhof. Vorbei an der „Glacerie“, wo das Eis selber gemacht wird, die Pralinen mit Schokolade überzogen werden, die Köstlichkeiten in Kühlschränken ruhen. Dann tut sich eine kleine Großstadtoase auf. Rosen ranken an der Mauer entlang, Altstadttrubel, Bürostress, Alltäglichkeiten sind sofort vergessen in diesem lauschigen Innenhof. Die pure Freude.

TIPP

Die Miniatur-Delikatessen gibt es auch als Torte – auf Bestellung für die Feiern des Lebens.

- Patisserie Pure Freude, Hohe Straße 19, 40213 Düsseldorf, Tel. (02 11) 86 32 01 49
www.purefreude.de
- ÖPNV: U70, U71, U72, U73, U74, U75, U76, U77, U78, U79, U83
Haltestelle Heinrich-Heine-Allee



Kleine Bäume ganz groß

2

Zu Besuch im Bonsai-Museum

Wenn man nicht weiß, was alles dahintersteckt an Gedanken, Tradition und Philosophie, mag man es etwas eigenartig finden, Arbeit und Mühe zu investieren, damit Bäume so wenig wachsen. Während eines Besuchs im Bonsai-Museum lichtet sich das Unwissen zur Sympathie gegenüber den Miniatur-Bäumen und ihren akribisch vorgehenden Gestaltern. Umgeben von Feldern im Stadtteil Hamm liegt das Reich von Werner M. Busch, Experte der japanischen Pflanzenkunst.

Eine Kiefer reckt ihre Äste in die Breite, die Eiche fällt durch ihren knorrigen Stamm auf, der Japanische Fächerahorn zeigt seine Blätterfülle – dies alles auf überschaubarem Raum, ist doch keiner der Bonsais größer als einen Meter. Mehr als hundert Exponate zeigt das Freiluftmuseum und erklärt gleichzeitig gedanklichen Überbau und praktische Pflege der Bonsais. „Bonsai“ bedeutet zunächst Pflanzung in einer Schale. Die japanische Gartenkunst hält durch spezielle Schnitttechnik und Pflege Bäume in ihrer Mini-Version – feine Verzweigungen im Wachstum der Äste und Blätter werden dabei angestrebt.

Vor einem großen Baum steht man mit anderer Art von Respekt, kann ihn im Ganzen nur schwer erfassen. Der Bonsai-Baum ist mehr auf Augenhöhe. Die natürlichen Veränderungen, der Lauf der Jahreszeiten werden unmittelbar sichtbar. Dass eine besondere Beziehung zu einem Baum möglich ist, zeigt das detailverliebte, schon fast meditative Bearbeiten der kleinen Baumkunstwerke in den Seminaren des Museums. Vertrauen, dass aus einem winzigen Ast wieder ein Trieb kommt, Geduld, dass der Baum sich über die Jahrzehnte entwickelt, die Bonsai-Besitzer wachsen mit ihrem Baum. Auch dass dieser älter werden wird als man selbst, spielt eine Rolle. Ein Wegbegleiter, der in die Zukunft weist. In der japanischen Tradition gibt es Familien-Bonsais, die oft, viele Generationen alt, weitervererbt werden. Bei besonderen Festen werden sie ins Haus geholt. Die Vorstellung, dass dann die Seele der Ahnen, die im Baum zu finden sein soll, gegenwärtig ist, wirkt tröstlich.

● Bonsai Museum, Hammer Dorfstraße 167, 40221 Düsseldorf
www.bonsai-museum.de

● ÖPNV: Straßenbahn 707, 709, S-Bahn S8, S11, S28 Haltestelle D-Hamm



Verbindendes Goldstück

3

Die Goldene Brücke veredelt den Hofgarten

Düsseldorf hat imposantere Brücken als diese, allein über den Rhein führen sieben. Doch keine ist so goldig, so golden wie die gleichnamige kleine Brücke im Hofgarten. Die älteste Brücke der Parkanlage verbindet zwei Bereiche der innerstädtischen grünen Lunge, die durch den Weiher voneinander getrennt sind. Ihre Länge erstreckt sich über rund fünfzehn Meter. Das ist nicht allzu viel. Man ist schnell hinübergegangen. Doch sollte man durchaus mal anhalten oder wenigstens in den Schlender-modus verfallen. Sich ans Geländer lehnen und schauen. Denn auch wenn man auf der Brücke eher das Darunter und Daneben im Blick hat – Enten, Schwäne, umliegende Architektur –, ist gerade in diesem Fall die Überquerungshilfe selbst etwas Bewunderung wert. Goldbronze verziert das schnörkelige Geländer.

Anfang des 19. Jahrhunderts, zu einer Zeit als der Hofgarten zu einem bürgerlich-klassizistischen Park umgestaltet wurde, wurde hier eine erste Brücke gebaut. Damals noch in anderer, geschwungener Form und ohne goldene Verzierung. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde sie dann in ihrer unterdessen denkmalgeschützten Form errichtet nach einem Entwurf von Anton Schnitzler. Sie bekam ihr typisches Goldbronze-Geländer und hieß fortan Goldene Brücke. Sie ist die älteste Fußgängerbrücke der Stadt.

Mehr als 150 Jahre später gönnte man ihr eine Schönheitskur. In aufwendiger Prozedur wurde das Gold wieder zum Glänzen gebracht, und im Juni 2016 konnte die Brücke in neuer Schönheit erstrahlen. Die gesamte Brücke war saniert worden. So wurde auch das Mauerwerk der Stützpfeiler, es war durch Baumwurzeln beschädigt, erneuert, ebenso der schadhafte hölzerne Bodenbelag.

Nun kann man wieder problemlos die Verbindung durch den Hofgarten nutzen. Bei Radfahrern und Fußgängern ist die Strecke durchaus beliebt, die Brücke liegt strategisch gut, um den Hofgarten zu durchqueren. Und war sie zu ihren Anfangszeiten im 19. Jahrhundert beliebtes Motiv für Zeichnungen und Stahlstiche, so ist sie heute ein begehrter Selfiepoint.

-
- Goldene Brücke, in Nähe von Oper und Schwanenhaus, 40479 Düsseldorf
 - ÖPNV: U70, U71, U72, U73, U74, U75, U76, U77, U78, U79, U83
- Haltestelle Heinrich-Heine-Allee

